Die neusten Erfindungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 28

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-471559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Dialäktschutz

Chrigu: «Du, Heiri, chasch Du mir nid häuffe, si säged ja, mer müessi i der Muettersproch rede wägem Dialäktschutz. Nu bin ich ursprünglich e Zürcher ... mueni jetz gäng bständig flueche?!» Egir

An der Weltausstellung

Zwei Bremgartnerbürger überqueren einen Boulevard in Paris, und knapp vor ihnen bremst ein Auto; der Chauffeur ruft zum Wagenfenster hinaus: «Brandgard bougre!»

«Heiri!», rief einer der beiden Bremgartner,« jetzt weiss dä Hagel au scho, dass mir Bremgartnerburger sind!» ewe

Zu kaufen gesucht:

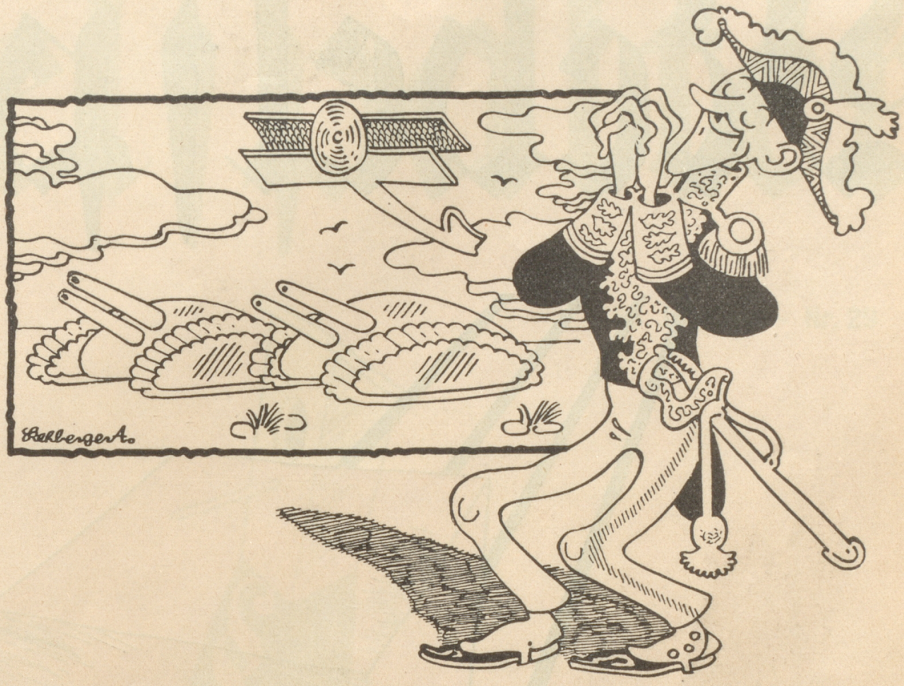
Rezept für Kunstweinfabrikation

Das habe ich nämlich herausgefunden: die Weinpantscherei ist ein rentables Geschäft. Rechne mal aus, was da an Dividenden herausschaut? 2,5 Millionen Liter Kunstwein im Verkauf und dafür 6000 abgewertete Schweizerfranken Busse! So hat man in Zürich geurteilt.

Werden die Tessiner ihre Freude an der Gentilezza der Confederati haben! Und die «Verurteilten!» Mel

Es war furchtbar heiss

Am Feierabend meint Gusti zu mir: «Chom, i zahl der es Bier; aber Du muesch zahle, i gib der's dänn Morn ume!» Vino



„Es besseret — — Gott sei Tank!"

Die neuesten Erfindungen

Das Schreibmaschinengewehr (made in Germany, für Auslandsdeutsche).

Der Eintopfgerichtsvollzieher (made in Germany, für Inländer).

Das Eheringbuch (zum Gebrauch der Studentin, welche reklamierte!).

Der Hühneraugenbrauenstift (made in France, fürs Strandbad).

Der Alkoholzgasmotor (made in Switzerland, Marke Autarksprit). bari

Organisation ist alles!

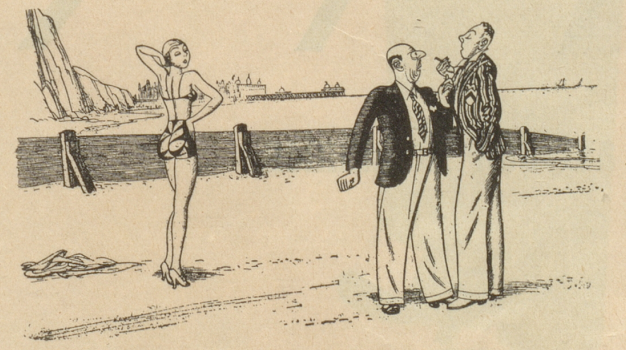
Kommt ein Herr in einen Laden und kauft sich ein Paar Schuhe. Beim Hinausgehen wird der Ladentochter ein Kärtchen überwiesen folgenden Inhalts: «Soeben hat ein Mitglied der Nationalen Front bei Ihnen eingekauft.»

Schnell entschlossen überreicht das Fräulein ihm ein verschlossenes Kuvert, das der Herr zu Hause mit klopfendem Herzen enthüllt. Es enthält ein Kärtchen folgenden Inhalts:

«Soeben hat Sie ein Mitglied der sozialistischen Jugend bedient.» Ehü

Splitterchen

Kluge Menschen sind oft schlechte Redner, weil sie sich einbilden, die Zuhörer dächten auch. E. H.



«Junger Mann — ich verbiete Ihnen, meiner Frau beim Baden ständig zuzusehen!»

«Sehr wohl! Sobald Sie anfängt zu baden, werde ich weggehen!» Humorist, London

Die erQuickliche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Rossini: Die Trüffel ist der Mozart der Küche.

Ja die kleinen, leckern Bissen,
Appetitlich und gerissen,
Führt das Quick in grosser Zahl.
Sehr erQuicklich ist die Wahl!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich